

# FREUNDESBRIEF

Johannes Falk e. V.

2 | 2024



*Liebe Freunde,*

das Jahr ist zu einem Drittel um. Aber bereits alt genug, um schon mal eine Zwischenbilanz zu ziehen. Was ist eigentlich aus den guten Vorsätzen für 2024 geworden? Nein, ich meine nicht die geplanten Stunden auf dem Stepper im Fitnessclub oder die fettreduzierte Frikadelle in der Kantine. Ich denke an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen.

Haben Sie sich schon angemeldet? Nach einer Allensbach-Umfrage ist das Interesse an Weiterbildung in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Im zurückliegenden Jahr haben sich in Deutschland 14,2 Millionen Menschen stark dafür interessiert. 20,5 Millionen zeigten mäßiges Interesse. 35,4 Millionen Menschen waren die Angebote „so was von egal“.

Doch was nützen Interesse und Vorsatz, wenn nicht der zweite Schritt erfolgt: anrufen, anschreiben, anmelden. Oder einfach daran teilnehmen: an Vorträgen und Führungen. Anlässlich des Weltgästeführertags 2024 besuchten 89 interessierte Menschen das Falk-Museum im Lutherhof. So soll es sein. Wir geben unser Bestes, und die Gäste geben sich einen Ruck und kommen vorbei ...

*In diesem Sinne: Bleiben Sie neugierig und behütet*

Paul Andreas Freyer

## Ausblick

„200 Jahre Ehrenbürgerschaft Johannes Falk“ soll auch die Menschen in der Stadt erreichen. Wie jedes Jahr veranstaltet die Stadt am Internationalen Kindertag, 1. Juni, ein Fest in der Schillerstraße. Auf dem Theaterplatz lässt der Falkverein eine Bühne aufstellen. Hier wird ab 12 Uhr die Jugendorchesterschule spielen. Auch andere Musikgruppen sind eingeladen. Rund um das Goethe- und Schillerdenkmal bauen einzelne Gruppen ihre Stände auf. Mit dabei sind Vereine, Ausbildungsstätten und Organisationen, die sich ganz im Sinne Falks um junge Menschen kümmern: TafelPlus, Verband Kinderreicher Familien, Handwerksbildungszentrum und andere. Bitte vormerken und weitersagen.

# Premiere im Rathaus-Festsaal



OB Peter Kleine zum 200. Jubiläum von Falks Ehrenbürgerschaft

Foto: Maik Schuck

Noch nie hat die Stadt Weimar im Nachgang an ihre Ehrenbürger erinnert. 200 Jahre nach seiner Ernennung war das bei Johannes Falk erstmals der Fall. Vollkommen zu Recht, denn der erfolgreiche Diplomat, der engagierte Pädagoge und einfallsreiche Sozialreformer wurde für seine Friedensgespräche und Verhandlungen mit den französischen Truppen in Weimar und Naumburg 1806 zum Legationsrat ernannt. Der „Mann der Tat“ errichtete 1813 für die Söldnerheere Napoleons ein Lazarett im Russischen Hof.

Im selben Jahr gründete er mit dem Stiftsprediger Carl Friedrich Horn die Gesellschaft der Freunde in der Not und sammelte Spenden für Kriegsopfer – für Jung und Alt in Stadt und Land. Der „Wohltäter Weimars“ folgte seinem

Motto: Eine Predigt ist noch keine Tat, wohl aber die Tat eine Predigt. Für Falks Lebenswerk verschaffte ihm der Bürgermeister und Hofrat Carl Leberecht Schwabe am 4. Februar 1824 (in der Gesamtübersicht der Ehrenbürger Weimars nennt die Stadt noch den 8. Februar) zunächst ein reguläres Bürgerrecht mit besonderem Diplom und einem individuellen Text zur Ehrung seiner Verdienste. Faktisch ein Ehrenbürger, wie Stadtarchivar Dr. Jens Riederer in seinem Vortrag herausstellte.

Erfunden haben die Ehrenbürgerschaft übrigens die Franzosen nach ihrer Revolution. 1792 ergingen diese Ehrungen sogar international: Ernannt wurden beispielsweise George Washington (US-Präsident) oder Johann Heinrich Pesta-

lozzi (Schweizer Pädagoge) sowie ein gewisser Giler (Friedrich Schiller). Deswegen Ehrenbürger-Urkunde brauchte bis 1798, um Weimar zu erreichen. Innenminister Wolfgang Goethe verwahrte sie zunächst, um sie erst Jahre später seinem Dichterkollegen auszuhändigen.

Weitere erstaunliche Quellen finden sich auch im Stadtarchiv zum Bürgerrecht für die Witwe Caroline Falk: Sie musste am 27. November 1827, knapp zwei Jahre nach dem Tod ihres Mannes, noch einmal 9 Reichstaler und 11 Groschen aufbringen, um in der Stadt an der Ilm zu leben. Übrigens bekam Johann Wolfgang von Goethe (geadelt 1815) sein Ehrenbürgerrecht am 7. November 1825 auch für alle Nachgeborenen seiner Familie verliehen. – In der Gesamtüber-

sicht der Ehrenbürger Weimars wird jedoch sein Sohn, der Kammerrat Julius August Walter Goethe, für diese Ehrung genannt.

Fazit der ersten Jubiläums-Feierstunde für den zweiten Ehrenbürger Weimars: Zu ehren, um nach einer gewissen Zeitspanne diese Menschen aus dem Gedächtnis zu verlieren, sollte nicht sein, sagte der Vorsitzende des Falkvereins, Paul Andreas Freyer: „Es wäre schön, wenn Weimar mit dem heutigen Tag eine Tradition begründet – eine Erinnerungskultur für Ehrenbürger.“ Und der Blick ins Archiv lohnt sich. Damit lassen sich dann auch Daten, Namen und Fakten in Gesamtübersichten der Stadt korrigieren.

## Der eingeklemmte Narr

Ein Bild und einen Fünfspalter war die „Feierstunde für Falk“ im Festsaal des Rathauses der Thüringer Allgemeine in ihrer Samstagsausgabe wert. Auf Seite 4, Weimar/Weimarer Land fand sich der Artikel zwischen Weiberfasching in Bad Berka und dem HWC-Kinderfasching in der Johannes-Landenberger-Schule. Der „Narr von Weimar“ (Goethe titulierte Falk so, weil er voller Enthusiasmus in seiner Zeitung Elysium und Tartarus gegen Napoleon und Frankreich gewettert hatte, und verbot das Blatt, um Falk zu schützen. Ein Verleger-Kollege war in Nürnberg wegen dieses journalistischen Vergehens bereits guillotiniert worden) landete mal wieder mitten Leben.

## Minus fünf Grad

Das vorhergesagte „Wetterchaos“ mit Glätte, Eisregen und Schneefall war am 17. Januar zwischen 10 und 12 Uhr ausgeblieben. Kalt war es trotzdem beim Stadtrundgang. 19 Mitglieder einer Weimarer Wandergruppe begaben sich auf Falks Spuren: Startpunkt war das Falkdenkmal am Graben, es ging weiter über den gut geheizten Lutherhof, den Marktplatz und endete in der Schillerstraße (Esplanade 18/20).

Zwei Stunden lang gab es Antworten auf Fragen nach dem zweiten Ehrenbürger der Stadt. An jeder Station erfuhren die Besucher auch Wissenswertes über die Projekte des Falkvereins.

## 8000. Gast beschenkt

Am Samstag, 24. Februar, kurz nach 14 Uhr war es so weit: Udo Rößler wurde vom Vereinsmitglied Beate Hermann (Stadtführerin) im Talarzimmer des Lutherhofs mit einem Geschenk-Paket zum Jubiläumsbesuch im Falk-Museum beglückwünscht. Insgesamt 47 Gäste informierten sich allein an diesem Tag aus Anlass des Weltgästeführertags über den zweiten Ehrenbürger der Stadt Weimar. Als Neu-Weimarer interessiert sich Rößler seit acht Jahren für die Stadt und ihre Persönlichkeiten. Sein Motto: Alles ergründen in Weimar. Zehn Monate vor Heiligabend war der Liederdichter von „O du fröhliche“, der Satiriker, Schriftsteller und Sozialreformer dran. Besonders gut gefiel dem Jubiläumsgast der „lebensechte Raum und seine Ausstellungsstücke“.



## Spendenübergabe im Lutherhof

604 Euro hat die Weimarer Sammelaktion beim Weltgästeführertag für den Falkverein gebracht. Eigentlich noch mehr, denn in der Spendenkasse des Vereins versenkten die 89 Besucherinnen und Besucher vom 24. und 25. Februar 233 Euro in der Spendenbox im Lutherhof. Heike Bouillardt (Verein der Stadtführer Weimars) überreichte den Scheck am 5. März an historischer Stätte. Inspiriert vom Talarzimmer und den dortigen „Schätzen“ wurde gleich eine neue Idee geboren.

Bei den für 2025 angedachten Stadtführungen unter dem Motto „Verborgene

Schätze der Stadt“ könnte auch das Falk-Museum eine Rolle spielen, Stichwort: unbekannte Exponate, Gedichte und Geschichten.



### Spenden

Zugunsten von  
Johannes Falk e.V.

Betrag in Worten  
Sechshundertvier

**EUR 604,00**

Weimar, 05.03.2024  
Ort, Datum

Verein der Stadtführer Weimars e.V.

## Fazit des Festvortrags

Bereits zum siebten Mal hat die evangelische Kirchengemeinde Weimar dem Falkverein den Herdersaal für die Festveranstaltung am 14. Februar zur Verfügung gestellt. Dafür ein herzliches Dankeschön.

Zum 198. Todestags von Johannes Falk trafen sich dieses Jahr etwa 70 Gäste. In seinem Vortrag „In dankbarem Anerkennniß ...“ – Johannes Falks Ehrungen, Diplome, Urkunden und das 200. Jubiläum seiner Bürgerrechtsverleihung ist Dr. Christian Hain ausführlich auf das Danziger Bürgerkind eingegangen, das von der Stadt Weimar staatliche Ehrungen erhalten hat (Legationsrat/Hausorden), lange bevor die offizielle Ernennung zum Weimarer Bürger am 4. Februar 1824 ausgesprochen wurde. Falk war durch seine Vormundschaft für die Schwestern Reitzenstein-Beust mit der Gepflogenheit des Bürgerrechts ver-

traut, wozu ihn sein Immobilienbesitz (Lutherhof) sogar verpflichtete. Der von Bürgermeister Schwabe unterschriebenen Urkunde fehlen die Merkmale einer zeitgenössischen Ehrenbürgerschaft.

Auch Falks Gesuch um ein Erbbegräbnis stehe nicht im Zusammenhang zum Bürgerrecht, sagte Hain. Falk bekam schließlich eine Stätte an der zu errichtenden Friedhofsmauer günstig zugesprochen.

Als verlässliche schriftliche Quelle erweist sich die briefliche Korrespondenz von Caroline und Johannes Falk. In diesen Ehebriefen wird das unentgeltliche Bürgerrecht bereits für das Jahr 1822 erwähnt. – Höchstwahrscheinlich musste Falk bei der Stadt noch mal „nachhaken“ und die offizielle Urkunde einfordern, die ihn dann 1824 erreichte und die er bei den Bauunterlagen zum Lutherhof einsortierte und archivierte.

## Konfirmandengruppe zu Gast

Ganz bedächtig hat Henry, 13 Jahre, aus Königstein im Taunus die weißen Baumwollhandschuhe übergestreift. Dann ging er zur Glasvitrine im Talarzimmer.

Mal selbst einen „O du fröhliche“-Originaldruck von 1835 in den behandschuhten Händen halten, das war schon etwas Besonderes.

Bei ihrem viertägigen Besuch in Weimar waren die 32 Mädchen und Jungen des Konfirmandenjahrgangs K25 in Begleitung von Pfarrerin Katharina Stoodt-

Neuschäfer und Pfarrer Dr. Bernhard Neuschäfer natürlich auch auf den Spuren Falks unterwegs.

Das Denkmal am Graben, der Lutherhof, Esplanade 18/20 (Schillerstraße) und das Grab auf dem Historischen Friedhof zählten wie auch das Schiller-Museum, das Weimar Haus oder der Crêpes-Stand auf dem Marktplatz und „Fritz Mitte“ in der Schützengasse zu den unbedingten Anlaufstationen der „Konfis“.

## Im Postkasten

„Sehr geehrtes Team Johannes Falk – Gesellschaft der Freunde in der Not e. V., wir von (...), einer der größten Plattformen für die Vermittlung von Ehrenamt mit über 50.000 registrierten Freiwilligen, möchten Ihrem Verein kostenfrei die Möglichkeit bieten, von unserem Angebot zu profitieren. Wir sind stolz darauf, einen Beitrag für das Gemeinwohl zu leisten, indem wir Ehrenamtliche und Organisationen in Weimar miteinander verbinden.“ – Derlei Schreiben mögen ehrenwert sein. Effektiv in Bezug auf die Vereinsarbeit sind sie nicht. Dagegen bringt es den Falkverein weiter, wenn ein neues Vereinsmitglied seinen „Antrag auf Mitgliedschaft“ am 16. Februar in den Briefkasten des Lutherhofs wirft .

## Neu im Verein

Erst den Falkverein erleben, bei einer Stadtführung auf den Spuren Falks, dann den „Antrag auf Mitgliedschaft“ ausfül-

len. So soll es sein. Ein herzliches Willkommen geht an die neuen Mitglieder Walter Brumberg (Weimar) und Doris Engelhart (Weimar)! Auf eine „o du fröhliche“ Zeit im Verein und auf ein er “falk“reiches Mitwirken. Aktuell hat der Johannes Falk e. V. somit 62 Mitglieder. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 30 Euro im Jahr. Besten Dank dafür.

### Die Himmelskette

Jeglicher Kuss ist von dir  
 nur ein Glied in der Kett', Ariele,  
 und die verlängerte  
 hält ewig die Ariel fest,  
 Wollt' ich entfliehen – zu spät!  
 So lang ist die Kette von Küssen.  
 Dass sie, vermut' ich,  
 schon jetzt mir  
 um den Erdenball reicht.  
 Hast du hinweg mir geküsst nun  
 die Erd', o geliebt' Ariele.  
 Küss auch den Himmel hinweg,  
 lass mich auch dorten nicht los.

Johannes Falk an Caroline  
 Aus: Herz allein ist meine ganze Habe

### Impressum

Der Freundesbrief erscheint in unregelmäßiger Folge und ist eine Information des Johannes Falk e. V. – Gesellschaft der Freunde in der Not  
 Luthergasse 1 a, 99423 Weimar  
 Vorsitzender/Redaktion: Paul Andreas Freyer (v. i. S. d. P.)  
 Redaktion/Layout: Dietlind Steinhöfel

Telefon: 0 36 43 | 49 04 78  
 E-Mail: kontakt@johannesfalkverein.de  
 www.johannesfalkverein.de

Sparkasse Mittelthüringen  
 BLZ: 82051000, Konto: 501014829  
 IBAN: DE38 8205 1000 0501 014829  
 BIC: HELADEF1WEM

